

Protokoll der 3. Sitzung des Satzungsausschusses des 48. Studierendenparlaments

Anwesenheit

Mitglieder

Christian Bernd Johannes Volmering (Vorsitzender)	NAWI	anwesend
Jan Heinrich	NAWI	nicht anwesend
Susanne Schütz	NAWI	anwesend
Simon Gutleben	JuSo HSG	anwesend
Oswald Balandis	LiLi	anwesend
Viktoria Niebel	LiLi	anwesend
Leon Schmitz (stellvertretender Vorsitzender)	GHG	anwesend

Stellvertreterinnen

David Franz Schmidt	NAWI	nicht anwesend
Christian Grabowski	NAWI	nicht anwesend
Martin Wilken	NAWI	Nicht anwesend
Felix Pascal Joswig	JuSo HSG	Nicht anwesend
Emel Aydogdu	LiLi	Nicht anwesend
Jennifer Degner	LiLi	nicht anwesend
Sebastian Pewny	GHG	nicht anwesend

TOP 1 – Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Christian eröffnet die Sitzung um 14:23 und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 – Bestätigung des Protokolls

Das Protokoll wird wie angekündigt im Laufe der nächsten Woche nachgereicht.

TOP 3 – Festlegung der Tagesordnung

Folgende Tagesordnung wird einstimmig beschlossen:

TOP 1 – Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 – Bestätigung des Protokolls

TOP 3 – Festlegung der Tagesordnung

TOP 4 – Bericht der Vorsitzenden und Anfragen

TOP 5 – Bericht des Allgemeinen Studierendenausschusses und Anfragen

TOP 6 – Bericht der Vertreterinnen der Studierendenschaft in sonstigen, die Gesamtinteressen der Studierendenschaft berührenden Einrichtungen und Organen, insbesondere denen der Ruhr-Universität Bochum und des Akademischen Förderungswerks Bochum

TOP 7 – Summarische Zusammenfassung von Satzungsneuerungsanschlügen

TOP 8 – Terminplanung

TOP 9 – Verschiedenes

TOP 4 – Bericht der Vorsitzenden und Anfragen

Christian (NAWI) berichtet, dass sich der Terminfindungsprozess aufgrund von Krankheit leider verzögert hat.

Es wurde zu dieser Sitzung eingeladen.

Es gibt keine Anfragen.

TOP 5 – Bericht des Allgemeinen Studierendenausschusses und Anfragen

Kein Bericht.

TOP 6 – Bericht der Vertreterinnen der Studierendenschaft in sonstigen, die Gesamtinteressen der Studierendenschaft berührenden Einrichtungen und Organen, insbesondere denen der Ruhr-Universität Bochum und des Akademischen Förderungswerks Bochum

Leon (GHG) berichtet, dass die Verfassung der RUB bezüglich des SHK-Rats geändert wurde und nun auf eine Regelung in der Satzung der Studierendenschaft verweist.

TOP 7 – Summarische Zusammenfassung von Satzungsneuerungsanschlügen

Wahlordnung

§1: SHK-Rat und evtl. Urabstimmung sollen erwähnt werden.

§2: (3) Urnen sollen in Zukunft mindestens von 9-16 Uhr geöffnet sein, wobei vor dem Schluss der Urnen die Wartende abzuarbeiten sind. Die Sätze 4 und 5 sollen einzelne Absätze werden.

§3: Grundsätze zur Aufstellung der Urnen und somit Stimmbezirke

(3) Es soll eine Regelung gefunden werden, die es ermöglicht, Stimmen an Listen zu geben. Diese werden z.B. den Listen, jedoch nicht den Einzelpersonen zugerechnet.

- Es wird diskutiert, dass die Stimmzettel überarbeitet werden sollten, sodass sie den Vorgaben des „Deutschen Blinden- und Sehbehindertenvereins“ entsprechen.
- Es muss entschieden werden, ob wir weiter nach Saine-Laguë/Schepers oder nach Hare-Niemeyer ausgezählt werden soll.
- Eine 2,8%-Hürde (entspricht einem 1/35 der Stimmen analog zur Sitzzahl) wird diskutiert

(5) Regelungen zum Ausscheiden müssen der Satzungsneureglung entsprechen

§4: Die Frist von 8 Tagen muss verlängert werden, um Briefwählenden in entfernten Teilen der Welt eine reale Chance zu geben, an der Wahl teilzunehmen.

- §5:** (2) Die Regelungen zum Wahlausschuss müssen an die neue Satzung angepasst werden.
 (3) Mitglied des Wahlausschuss sollen in Zukunft wählbar sein und dürfen lediglich nicht aktiv am Wahlkampf teilnehmen.
 (5) Es soll definiert werden, dass der Wahlausschussvorsitzende Wahlleiter ist.

§6: Es soll die Möglichkeit eines computergestützten Wählerverzeichnis in der Ordnung geschaffen werden, um Standortungebundenheit zu erreichen.

§7: (1) Die Frist für die Wahlbekanntmachung soll verlängert werden.

- §8:** (2) Es soll eine Regelung geschaffen werden, dass, wenn eine bestimmte Menge der im aktuellen Parlament vertretenen Parlamentarier*innen eine Liste unterstützt, dies ausreicht um anzutreten, sodass die etablierten Listen nicht stets nach neuen Unterstützer*innen suchen müssen.
 (4) Es wird diskutiert, die Anschriften, welche ohnehin nicht kontrollierbar sind, aus den Wahlvorschlägen herauszunehmen.
 (5) Es wird darüber diskutiert, die laufende Nummer der Wahlvorschläge in einem anderen Verfahren als dem Los zu bestimmen, wie Größe im letzten StuPa etc.
 (6) Wahlvorschläge sind bis Ablauf der Frist zu prüfen, Mängel sollten den Gesamtwahlvorschlag nicht komplett ungültig machen. Die einzelnen Mängel sind im jeweiligen Vorgehen zu differenzieren.

- §11:** (3) Es soll definiert werden, wie die Identität nachgewiesen werden kann, nämlich über den Studierendenausweis oder einen Amtlichen Lichtbildausweis zusammen mit der Studienbescheinigung.
 (4) Wie bei den Wahlzetteln erwähnt, soll eine inklusive Wahl bezüglich Menschen mit Behinderungen stärker als bisher gewährleistet werden.

§12: Wie oben erwähnt, müssen die Fristen angepasst werden

§13:

Diskussionspunkte:

- Die Sicherstellung von Unbeobachtbarkeit soll genauer erläutert werden.
- Auf Barrierefreiheit soll hier näher eingegangen werden.
- Die Stimmen sollen aufgrund der Arbeitsbelastung der Wahlhelfer*innen am auf die Wahlfolgenden Tag ausgezählt werden.
- Niemand soll allein an die Urnen kommen.

§14: (1) Die Bekanntmachung der Wahlergebnisse hat unverzüglich nach der Auszählung, nicht nach dem letzten Wahltag zu erfolgen.

§15:

Diskussionspunkte:

- Die Mitgliedschaft im Wahlausschuss und im darauf folgenden Wahlprüfungsausschuss sind unvereinbar
- Parlamentarier können einen Wahlprüfungsausschuss beantragen und dem ist stattzugeben.
- (2) Einsprüche sollten nicht unbedingt schriftlich zu erfolgen haben.

§16: Die Konstituierung des Studierendenparlaments ist in die Satzung zu verschieben.

§17: Es muss eventuell eine Übergangsregelung geben.

Zum SHK-Rat:

Varianten:

- Man kann sich mit 5 Unterschriften als Kandidat aufstellen lassen und das StuPa wählt unter den Kandidaten
- Die Wahl des SHK-Rates findet parallel zur StuPa-Wahl statt.

Die zu wählenden Personen müssen SHK sein. Der Wahlzeitpunkt ist noch zu überlegen; die konstituierende Sitzung wird als Möglichkeit jedoch ausgeschlossen.

Fachschaftenordnung

- Es soll eine Regelung gefunden werden, welche die Genehmigung von Fachschaften ohne Änderungen der Fachschaftenordnung ermöglicht.
 - o Es könnten die Beschlüsse der jeweiligen FSVVen hierzu gelten, welche evtl. durchs StuPa zu genehmigen wären.
- Fachschaften sollten mindestens einen Studiengang und höchstens alle Studiengänge einer Fakultät umfassen
- Die Fachschaft zum Master of Education sollte explizit geregelt werden.
- Es sollte eine Mindestgröße für einen Fachschaftsrat definiert werden.
- Die FSVK möchte, dass die Mitgliedschaft in nur einem Fachschaftsrat möglich ist
- Selbstbewirtschaftung sollte nicht der einzige Modus für Fachschaften sein, eigene Finanzen haben zu können.
- Satzungen sollen dem StuPa zur Kenntnis vorgelegt werden, der diese allerdings an einen Ausschuss verweisen kann.
- Bezüglich der VV-Ankündigung sollte es Regelungen zur Einladung geben
- Es wird überlegt, pro Fachschaft einen Dies Academicus für die Zeit der jeweiligen FSVV ausrufen zu können; dies müsste allerdings mit einer längeren Vorlaufzeit mit der Fakultät geklärt werden.
- Finanzierungsanträge der Fachschaften sollen an die FSVK gestellt werden.
- Über das Fachschaftsfinanzierungsmodell sollte neu nachgedacht werden.
- Ein bestimmter Prozentsatz der freien Sozialbeitragsmittel soll für Fachschaften verwendet werden
- Änderungen der Fachschaftenordnung sollen im Benehmen mit der FSVK stattfinden
- Wirtschaftsführung muss erwähnt werden.
- Archivpflichten der Fachschaftsräte sollen definiert werden.

Sozialbeitragsordnung

- Zur Erstattung des Sozialbeitrags: Die Anträge werden derzeit nach sozialer Härte geordnet und dann abgearbeitet; derzeit gibt es dafür keine objektiven Punkte und kein geregeltes Antragsverfahren. Es ist nur eine Zurückerstattung, dass jemand von vorneherein nicht zahlen kann ist nicht erfasst. Dies sollte neu diskutiert werden.
- Es sollte möglich sein, Akafö-Beiträge erstatten lassen zu können.
- Ein Ausschuss für Einzelfallentscheidungen bezüglich der Erstattung wäre in Betracht zu ziehen.
- Es könnte als Alternative zur Erstattung eine Ratenzahlung möglich gemacht werden.

TOP 8 – Zeitplanung

Jede Woche soll es einen Doodle für den nächsten Termin geben, welcher dann 2 Wochen nach dem doodle stattfindet.

Der erste Termin ist in der Woche vom 24-28.8.

TOP 9 - Verschiedenes

Der Weltraum des UFO wird weiter als Sitzungsort genutzt.

Christian schließt die Sitzung um 16:43 Uhr.